

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ausgabe 21

vom 22. – 28. Mai 2016

# Inhalt

- Begegnung zwischen Alexander Calder und Fischli & Weiss
- Nützliche Tipps zur Badplanung
- Kino: MR. GAGA Doku musikalisch und choreographisch
- Deutsche Industrieproduktion mit nur wenig Aufwärtstrend
- Die Stadt als Weltlabor - Wolfsburg Unlimited
- Stunt- und Monster-Truck-Show in Gelsenkirchen 29. Mai 2016
- Kino: HOPE FOR ALL Gesunde Ernährung, die Doku von Nina Messinger bietet Lösungswege

## **Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### **Impressum**

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

## Begegnung zwischen Alexander Calder und Fischli & Weiss

Meldung: Fondation Beyeler in Riehen bei Basel

Die Fondation Beyeler präsentiert vom 29. Mai bis 4. September 2016 eine umfassende Ausstellung zum amerikanischen Künstler Alexander Calder und den Schweizer Künstlern Peter Fischli und David Weiss, die als Partner unter dem Namen Fischli & Weiss agierten.

Nach der erfolgreichen Präsentation der „Calder Gallery I-III“ (2012-2015) in der Fondation Beyeler und der Zusammenarbeit mit der Calder Foundation eröffnet die Ausstellung „Alexander Calder & Fischli Weiss“ einen neuen und besonderen Zugang zu Calders Schaffen.

Im Zentrum der bahnbrechenden Ausstellung steht das Moment des fragilen Gleichgewichts, eines prekären und Glück verheißenden immer nur temporären Zustands. In exemplarischer Weise hatten Alexander Calder (seit Anfang des 20. Jahrhunderts) und Peter Fischli und David Weiss seit Ende des 20. Jahrhunderts Formulierungen dazu gefunden.



Alexander Calder

### **The S-Shaped Vine, 1946**

Metallblech und Draht, bemalt, 250,2 x 200,7 cm

The Eli and Edythe L. Broad Collection

© 2016 Calder Foundation, New York / ProLitteris, Zürich

F1oto: Calder Foundation, New York / Art Resource, New York

Ausgewählte Werkgruppen Calders geben in der Ausstellung einen offenen und raumübergreifenden Dialog vor, um mit einzelnen Werken von Peter Fischli und David Weiss zu interagieren. Schwerpunkte in Calders Schaffen erstrecken sich von **Cirque Calder** aus den 1920er Jahren über den Schritt zur Abstraktion und die Erfindung des **Mobile** Anfang der 1930er Jahre bis hin zu seiner spielerischen Ausdehnung. Als Kontrapunkt treten Werke von Peter Fischli und David Weiss auf und geben der Ausstellung dadurch ihren eigenwilligen und besonderen Charakter. Nur einmal kommt es insgesamt in den Räumen des Museums zu einer direkten Begegnung der Arbeiten von Fischli & Weiss und Calder, einer Begegnung, die sich zu Beginn der Ausstellung anberaamt.

Calder (1898-1976) ist der Künstler des fragilen Gleichgewichts in der Kunst der Moderne. Mit der wegweisenden Schöpfung seines Mobiles hat er die sich stetig verschiebende Balance zwischen Schwerkraft und Schwerelosigkeit aufgenommen. Sein gesamtes Werk ist die Suche nach Balance.

Peter Fischli (geb. 1952) und David Weiss (1946-2012) haben dem Thema der labilen Balance in ihrem gemeinsamen Schaffen ab 1979 eine



ikonische Form ganz anderer Art gegeben. Mit der gleichen lustvollen Unermüdlichkeit entwickelten sie – in Filmen und Skulpturen, mit Sprache, Fotografie und Malerei – ein unwiderstehliches Für- und Gegeneinander von Balance, Klarheit und Übersicht.

Die Ausstellung wird kuratiert von Theodora Vischer.

Peter Fischli David Weiss

**Die Gesetzlosen, 1984**

Aus der Serie Equilibres (Stiller Nachmittag)

C-Print, 46 x 31 cm

Studio Fischli/Weiss

© Peter Fischli David Weiss

Foto: Fischli/Weiss Archiv, Zürich

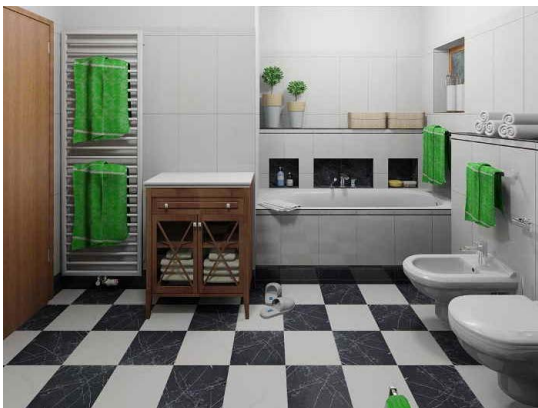
[www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

*Kulturrexpress*

Was man bei einem neuen Bad beachten sollte

## Nützliche Tipps zur Badplanung

Meldung: Villeroy & Boch



Schön soll das neue Bad sein, praktisch und komfortabel soll es natürlich auch sein. In Sachen Funktionalität und Technik auf dem neuesten Stand, dabei robust, leicht zu reinigen und hygienisch. Und am besten sollte es umweltgerecht und nachhaltig sein. Außerdem muss es die Anforderungen der Benutzer erfüllen und das über Jahre hinweg. Die Planung eines neuen Bades ist nicht einfach. Villeroy & Boch gibt fünf nützliche Tipps, die auf dem Weg zum neuen Bad weiterhelfen.

### 1. Den Bedarf analysieren

Als erstes sollte man sich darüber im Klaren sein, wie und von wem das Bad genutzt wird und welche Ausstattung man dazu braucht oder haben möchte. Wird es ein Familienbad, das mehrere Personen auch gleichzeitig nutzen möchten, dann sind zwei Waschtische oder ein Doppelwaschtisch sinnvoll. Auch für ein Paar ohne Kinder bietet sich eine Doppelwaschplatzlösung an, während der Single mit einem Waschbecken bestens bedient ist. Ob Dusche oder Badewanne oder beides hängt von den individuellen Gewohnheiten ab.

Und wer mit Blick in die Zukunft plant, sollte besondere Komfortlösungen in seine Überlegungen einschließen. Eine bodenebene Duschfläche sieht nicht nur besonders attraktiv aus, sondern ist auch ausgesprochen leicht zu reinigen und ohne Stolperfalle zu betreten. Eine Sitzgelegenheit im Bad kann sehr praktisch und hilfreich sein, vor allem, wenn sie, wie bei der Komfort-Kollektion Vivia von Villeroy & Boch, als zusätzlicher Stauraum genutzt werden kann.

Extra-Tipp: Am besten die bisherige Badnutzung als Grundlage nehmen und dann überlegen, ob alles so bleiben soll wie gehabt oder ob man etwas verändern möchte. Dabei ist eine Checkliste hilfreich.

## 2. Infos und Ideen sammeln

Als nächstes geht es an die Informationsbeschaffung und Ideensammlung. Quellen dazu gibt es viele: Zeitschriften geben Tipps und Anregungen, und auch im Internet gibt es Einrichtungsbeispiele fürs Bad in Hülle und Fülle. Unter <http://www.villeroy-boch.com/> findet man die aktuellen Badkollektionen, die in vielen ansprechenden Raumsituationen und passend zu verschiedenen Stilrichtungen gezeigt werden. Hier kann man sich Infomaterial downloaden, die einen Überblick



über die jeweiligen Sortimente geben. Auf dem Weg zu einem neuem Bad liefert auch der innovative Badinspirator von Villeroy & Boch unter <http://www.villeroy-boch.de/badinspirator.html> frische Ideen und Inspirationen. Oder man besucht eine Sanitär-Ausstellung in seiner Nähe: Viele Installateure und Fachhändler haben Beispielbäder zum Anschauen und Anfassen. Die Info-Centren von Villeroy & Boch in Mettlach, Berlin, Luxemburg und Lenzburg/Schweiz sind ebenfalls immer einen Ausflug wert.

## 3. Den eigenen Stil finden



Manche Menschen haben ganz klare Vorstellungen davon, was ihnen gefällt und wie ihre Einrichtung aussehen soll – auch im Bad. Andere lassen sich gerne inspirieren oder probieren immer wieder etwas Neues aus. Ein Blick auf die zurzeit aktuellen, internationalen Wohntrends zeigt aber, dass es einige große Stilrichtungen gibt, die immer wieder und mit vielen Variationen im Bad umgesetzt werden.

Da wäre zunächst der klassische Einrichtungsstil, der auf Eleganz, hochwertige Materialien und eher dezente Farben setzt. Sehr beliebt ist auch nach wie vor der moderne Country-Style, bei dem Natürlichkeit angesagt ist: warme Farben, viel Holz und Naturstein, dazu gemütliche Accessoires, gerne im Used-Look. Im Gegensatz dazu kommen Bäder im Metropolitan Style bewusst puristisch daher, das Design ist klar, die Einrichtung ist minimalistisch. Und auch für Menschen, die es vor allem funktional mögen, gibt es die richtigen Badkollektionen: zeitlos-modern im Design und mit praktischen Features, die den Badalltag einfach machen.

ngsstil man bevorzugt, die Badgestaltung sollte auf jeden Fall funktional und wohnlich zugleich sein. Dazu bietet Villeroy & Boch verschiedene, innovative Sanitäre Lösungen wie spülrandlose DirectFlush-WCs, Wassersparfunktionen, reinigungsfreundliche Keramikoberflächen oder extrem flache Duschböden an. Für Wohnlichkeit und Ordnung im Bad sorgen Badmöbel aus robusten, feuchtigkeitsbeständigen Materialien, die es in vielen verschiedenen Designs, Farben und Oberflächen gibt.

#### 4. Farbe bekennen



Längst vorbei sind die Zeiten, in denen Weiß die bestimmende Farbe im Bad war. Heute geht es auch im Badezimmer bunt zu. Dabei kann man nicht nur die Wände und Böden, beispielsweise mit Fliesen, farbig gestalten, bei Villeroy & Boch gibt es auch Waschtische, Badewannen und Duschböden in Farbe. Das neue Farbkonzept für die Aufsatzwaschtische Artis umfasst Grün-, Gelb-, Rosé- und Blautöne in jeweils drei Abstufungen sowie drei Farben im Schwarz-Grau-Spektrum. Richtig bunt wird es bei den Badewannen:

Die freistehenden Modelle aus den Serien La Belle, Squaro Edge 12 und Loop&Friends sind in über 200 Farben erhältlich. Dabei sind Waschtische und Wannen bicolor gestaltet, d.h. innen weiß und außen farbig.

Die extrem flachen, keramischen Duschböden Subway Infinity können dank der innovativen ViPrint-Technik mit den Dekoren verschiedener Villeroy & Boch-Fliesenserien bedruckt werden, sodass man den Duschbereich fast fugenfrei und dabei ausgesprochen harmonisch in den Boden integrieren kann.

#### 5. Planung und Ausführung

Wer jetzt schon eigene Ideen hat und selbst gerne ausprobiert, für den ist der Online-Badplaner unter <http://www.villeroy-boch.de/partnerbadplaner.html> genau richtig. Damit kann man bequem von zuhause aus in wenigen Schritten sein individuelles Traumbad planen, von der einfachen Skizze bis zur realitätsgetreuen 3D-Animation. Für die Ausführung muss dann eine professionelle Badplanung mit allen korrekten Aufmaßen erstellt werden.

## MR. GAGA

### Eine Bewegung formiert sich: internationale Bühne erobern, musikalisch wie choreographisch

Farbfilm Verleih    Spieldauer: 100 Minuten    Kinostart: 12. Mai 2016

Zum Trailer: [Mr. Gaga](#)    Regie: Tomer Heymann (Israel 2015)



Ohad Naharin, aufgewachsen im israelischen Kibuzz Misra, wird weltweit als einer der herausragendsten zeitgenössischen Choreographen gefeiert. Mit seiner ungewöhnlichen künstlerischen Vision sowie seinen mitreißenden Choreographien verhalf er der Batsheva Dance Company zu internationaler Bekanntheit. Naharin entwickelte als künstlerischer Leiter des israelischen Ensembles eine komplett neue Bewegungssprache: „Gaga“. Dabei werden bekannte Bewegungsmuster durchbrochen, „Gaga“ sucht nach der Interaktion zwischen den Beteiligten, die sich gemeinsam einen Bewegungsraum von Freiheit und Wohlbehagen erarbeiten. Für Naharin geht es dabei um Leidenschaft, herausbrechende Kraft, das Extreme, um die Lust des Moments und darum, Grenzen zu brechen. Als Revolutionär des Modern Dance wird Ohad Naharin an international renommierte Häuser eingeladen, u.a. die Staatsoper Berlin, um seine Werke mit den jeweiligen Compagnien einzuarbeiten.

Zur Website: [Mr. Gaga](#)

Der preisgekrönte Regisseur Tomer Heymann („Paper Dolls“, „I Shot My Love“ und „Who’s Gonna Love Me Now?“) zeigt, welche harte Arbeit hinter den kraftvollen und atemberaubenden Auftritten der Batsheva Dance Company steckt, wie Naharin zu dem gefeierten Choreographen wurde und wer „Mr. Gaga“ wirklich ist. "Mr. Gaga" ist eine Produktion von Heymann Brothers Films in Koproduktion mit ZDF/ARTE, AVROTROS, SVT, Family Robert Weil Foundation, Foundation for Jewish Culture, Israel Lottery Council for Culture & Art.

"Eine ununterbrochene Folge an Bewegung, Musik, Energie, Sexualität, Sinnlichkeit und Tänzern, in die man sich verliebt, ohne zu wissen warum. Von diesem Abend an war ich wie besessen von der Batsheva Tanzkunst. Naharin ist eine hart zu knackende Nuss, sehr komplex und zudem ein widersprüchlicher Charakter, was ihn wiederum für einen Dokumentarfilm zu einem faszinierenden Subjekt macht."

Zitat: Tomer Heymann

#### Biografie:

**Ohad Naharin** wurde 1952 im Kibbutz Mizra geboren, 1974 begann er eine Tanzausbildung bei der „Batsheva Dance Company“ in Tel Aviv. Während seines ersten Jahres bei der Company erkannte die Choreographin Martha Graham sein Talent und lud ihn daraufhin nach New York ein, um sein Studium an der „School of American Ballet“ fortzuführen. Es folgte eine Weiterbildung an der „Juilliard School“, zudem konnte Naharin seine Technik durch Meisterlehrer wie Maggie Black oder auch David Howard verfeinern. International trat Naharin mit der israelischen „Bat-Dor Dance Company“ sowie bei Maurice Béjarts „Ballet du XXe Siècle“ in Brüssel auf. 1980 kehrte er zurück nach New York, wo er sein Debut als Choreograph am Kazuko Hirabayashi Studio feierte. Im gleichen Jahr gründete der außergewöhnliche Choreograph und Tänzer mit seiner Frau Mari Kajiwara die „Ohad Naharin Dance Company“, die von 1980 bis 1990 in New York sowie international mit großem Erfolg auftrat. Mit dem Wachstum seiner Bekanntheit sowie seines Könnens erhielt Naharin Aufträge von weltbekannten Compagnien, darunter „Batsheva“, die „Kibbutz Contemporary Dance Company“ sowie das „Nederlands Dans Theater“. Seit 1990 ist Naharin Leiter und kreativer Kopf der „Batsheva Dance Company“. Naharins Frau Mari Kajiwara verstarb 2001, eine Ehe mit der Batsheva-Tänzerin Eri Nakamura sowie die Geburt einer Tochter folgte.





Naharins unwiderstehliches choreografisches Handwerk und sein kreatives, äußerst strukturiertes Bewegungsvokabular haben ihn zu einem beliebten Gast-Künstler in verschiedensten Tanzgruppen auf der ganzen Welt gemacht. Neben seiner Bühnenarbeit wurde Naharin zudem durch seine neue und innovative Tanztechnik und Bewegungssprache namens „Gaga“ bekannt, die er nach einer schweren Rückverletzung entwickelte. „Gaga“ legt großen Wert auf die Erforschung von Empfindungen und die Verfügbarkeit von

Bewegungen, und wird als primäre Trainingsmethode für die Tänzer von Batsheva gelehrt. Unter Tänzern weltweit erfreut sich dieser besondere Tanzstil großer Beliebtheit, spricht eine breite Öffentlichkeit in Israel, den USA, Europa und Australien an, wo regelmäßig offene Kurse angeboten werden.

Für seinen bereichernden Beitrag auf dem Gebiet des Tanzens wurde der israelische Künstler bereits mit vielen Preisen und Auszeichnungen geehrt, darunter u.a.:

1998 Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres von der franz. Regierung 2002 New York Dance and Performance (Bessie) Award für „Naharin's Virus“ 2004 New York Dance and Performance (Bessie) Award für „Anaphaza“ 2004 Doctor of Philosophy honoris causa by the Weizmann Institute of Science 2005 Israel Prize for dance (2005) 2009 EMET Prize in der Kategorie „Arts and Culture“ (gemeinsam mit Yair Vardi) 2009 Samuel H. Scripps American Dance Festival Award für sein Lebenswerk 2009 Dance Magazine Award (2009) 2013 Honorary Doctor of Fine Arts degree von der „Juilliard School“ in New York 2014 Honorary Fellowship des Tel Aviv Museums 2015 Honorary Fellowship vom „Rupin Academic Center“.



Interview mit Ohad Naharin

**War es für Sie einfach einem Filmprojekt über sich und Ihre Arbeit zuzustimmen – und der Produktion auch Zugang zu Ihren Archiven zu gewähren?**

Einfach ist relativ. Da ich Tomer nun über 25 Jahre kenne, er schon viele interessante Filme über meine Arbeit produziert hat, ich auch den Kameramann kennenlernen durfte und direkt eine gewisse Sympathie ihm gegenüber empfand, war es für mich nicht sehr schwer „ja“ zum Projekt zu sagen. Bezüglich der Archive – als ich Tomer die Boxen voller Aufnahmen übergab, fühlte ich mich erleichtert.

**Wie sieht Ihre Beziehung gegenüber dem Kino aus?**

Es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen der Produktion eines Filmes und einer Choreographie. Hierzu zählen für mich der Gebrauch von Komposition, das Einzelbild, Farben und Licht, Übertreibungen, Feinheit, Drama, Musik, Textur, Timing, Landschaft, menschliche Werte, Fantasie, Gefühle, Veränderungen, Geschichtenerzählen, Technologie, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitarbeitern und Künstlern, ein sicheres Netzwerk für die Besetzung und kollektive Weisheit.

**Kannten Sie die Filme von Tomer?**

Nein, nicht vor unserer Zusammenarbeit

**Könnten Sie uns die „Gaga“-Technik definieren? Stammt der Name „Gaga“ von Ihnen?**

„Gaga“ ist eine Bewegungssprache bei der wir auf unseren Körper hören müssen, bevor wir ihm



sagen was er zu tun hat. Wenn wir das tun, werden wir auf Atrophien und Blockaden in unserem Körper aufmerksam und können darüber und im Allgemeinen auch eher über unsere Grenzen hinausgehen. Wir erarbeiten uns ein Wissen darüber, wie man sich effizient und instinktiv bewegt und wie man lernen kann, seine explosive Kraft und sein Feingefühl miteinander zu verbinden. Wir lernen über uns selbst zu lachen. Wir lernen, unsere Leidenschaft mit der Kraft der Phantasie zu verbinden, während wir unsere körperlichen Fähigkeiten entwickeln. Der Name „gaga“ kommt daher, dass ich zu müde war meine Kunst ständig „my movement language“ zu nennen. Nach meiner Mutter zufolge, war „gaga“ mein erstes gesprochenes Wort. Ihr Ensemble hat verschiedene auswärtige Tänzer.

### **Wie verbinden Sie das alles?**

Die geographischen, nationalen und ethischen Begrifflichkeiten spielen keine Rolle bei der Auswahl meiner Tänzer. Ich suche mehr nach intelligenten, koordinationsfähigen, kreativen, großzügigen, leidenschaftlichen, musikalischen, ehrlichen, starken und eifrig lernenden Tänzern. Meistens besteht unser Ensemble zur einen Hälfte aus israelischen Tänzern und zur anderen Hälfte aus unterschiedlichen Nationalitäten. Auch wenn „Gaga“ Freiheit bedeutet, zeigt der Film die Suche nach Perfektion und dass Tag für Tag auf höchstem Niveau gearbeitet wird. Was ist für Sie die Hauptmotivation dieser harten Arbeit? In meinem Leben und bei meiner Arbeit habe ich nie nach Perfektion gesucht. Die Suche nach Perfektion assoziiere ich mit konventionellem und konservativem Denken. Ich strebe nach sinnvollen und großartigen Momenten, wohingegen ich dennoch zugeben muss, dass ich sehr weit von Perfektion entfernt bin.

### **Sie erklären sich als ein Israeli, der gegen die Politik der Regierung protestiert. Was wäre die wichtigste Änderung für ihr Land?**

Das Ende der Besetzung, die Trennung von Religion und Staat, sowie die Erlernung von Respekt und dem Bewusstsein gegenüber der Menschenrechte.



[Kinostarts](#)

[kulturexpress.info](http://kulturexpress.info): Kino DVD

## Deutsche Industrieproduktion mit nur wenig Aufwärtstrend

Meldung: Eric Heymann, Deutsche Bank, Frankfurt am Main

Nach dem kräftigen Plus der Industrieproduktion im 1. Quartal 2016 hat die Deutsche Bank ihre Prognose für das Gesamtjahr 2016 auf 1 Prozent angehoben. Zuvor war an gleicher Stelle nur eine „schwarze Null“ vorgesehen. An der verhaltenen Einschätzung zur Industriekonjunktur im weiteren Verlauf von 2016 hat sich aber kaum was geändert. Der starke Jahresauftakt macht jedoch auch auf Branchenebene Anpassungen nach oben erforderlich. Diese fallen in der Automobilindustrie, der Kunststoffindustrie sowie bei den Herstellern von Baustoffen besonders kräftig aus.



Im 1. Quartal 2016 lag die reale Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland in saisonbereinigter Betrachtung um 2 Prozent über dem Niveau des 4. Quartals 2015. Dies war der erste Anstieg seit dem 2. Quartal 2015 und zugleich der stärkste Zuwachs auf Quartalsebene seit Ende 2010.

Gleich im Januar nahm die Industrieproduktion überraschend stark gegenüber dem Wert von Dezember 2015 zu (+3 Prozent). Es folgten zwei Monate mit sinkender Produktionstätigkeit, sodass sich trotz des im Quartalsvergleich guten Ergebnisses nach wie vor kein stabiler Aufwärtstrend zeigt. Auch bei den Aufträgen setzt sich auf Monatsebene das Muster vieler Auf's und Abs fort. Im 1. Quartal 2016 übertrafen die gesamten Bestellungen den Wert des Vorquartals um real 0,6 Prozent. Auf Quartalsebene war dies immerhin der zweite Anstieg in Folge.

Im Durchschnitt des 2. Quartals 2016 wird erwartet, dass bei der inländischen Industrieproduktion gegenüber dem sehr starken Vorquartal zu einer Korrektur nach unten kommt. Ferner wird die Industriekonjunktur nach unserer Prognose im gesamten weiteren Verlauf von 2016 wenig dynamisch bleiben; auf Monatsebene dürfte die Volatilität hoch bleiben. Für den moderaten Ausblick spricht, dass die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe zu Beginn des 2. Quartals 2016 gesunken ist. Ferner liegen die Geschäfts- und Exporterwartungen der Industrie aktuell im negativen Bereich. Hierin dürften sich die bescheidenen Wachstumsaussichten für die Investitionstätigkeit sowie den Welthandel widerspiegeln.

## Prognose für die wichtigsten Industriebranchen

Branche	NACE	Bruttowertschöpfung	Exportquote	Geschäftsklima*	Kapazitätsauslastung*	Erzeugerpreise	Produktion			
							2013	2014	2015	2016
		EUR Mrd., 2013	%, 2015	Diff. gg. Vj., Saldopunkte	Diff. gg. Vj., %-Punkte	letzte 12M, % gg. Vj.	%, gg. Vj.	%, gg. Vj.	%, gg. Vj.	%, gg. Vj.
Ernährung	10	27,5	23,2	-4,2	0,4	-1,7	-0,2	0,1	0,1	0,5
Textil	13	3,3	50,0	11,4	5,3	0,0	-0,6	2,5	1,9	1,5
Papier	17	9,4	39,6	-15,5	0,6	0,3	-1,4	-1,0	0,7	0,0
Chemie	20	35,4	58,9	-15,5	0,6	-2,8	0,5	-1,3	-0,4	0,0
Pharma	21	16,4	66,5	-2,6	-0,1	0,4	5,3	5,2	4,4	1,0
Kunststoffwaren	22.2	17,6	39,5	-0,1	1,4	0,1	1,6	0,7	2,3	3,0
Baustoffe	23	12,8	31,0	-4,4	2,7	0,0	-0,5	2,3	0,0	3,0
Metallerzeugung	24	18,1	40,9	-13,4	-3,5	-3,9	-0,6	2,8	0,1	-1,0
Metallerzeugnisse	25	38,5	33,9	-10,5	0,7	0,0	1,1	2,8	0,9	1,5
Elektrotechnik	26+27	58,9	56,4	-10,6	-1,0	0,6	-2,1	2,5	1,5	1,0
Maschinenbau	28	77,2	62,2	-8,1	-0,3	0,9	-1,6	1,2	0,5	0,5
Automobil	29	79,9	64,9	-7,7	3,9	0,3	1,2	4,3	0,6	2,5
Verarbeitendes Gewerbe	10-33	499,6	49,6	-6,8	0,6	-0,4	-0,1	2,0	1,1	1,0

\* Letzter verfügbarer Wert

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bank Research

### Aufwärtsrevision der Prognose in einigen Industriesektoren

Das Muster einer insgesamt positiven Produktionstätigkeit im 1. Quartal 2016 zeigt sich auch in einzelnen Industriesektoren. Besonders stark ist dies in der Automobilindustrie ausgeprägt, wo die inländische Fertigung im genannten Zeitraum um real gut 5 Prozent über dem Niveau des Vorquartals lag (nach -2,4 Prozent gg. Vq. im 4. Quartal 2015). Robuste Zuwächse verzeichneten ferner die Kunststoffindustrie (+4,5 Prozent gg. Vq.), die Hersteller von Baustoffen (u.a. wegen der witterungsbedingt guten Baukonjunktur, +3,3 Prozent) sowie die Pharmabranche (+2,8 Prozent). Etwas geringer, aber immer noch merklich fiel das Wachstum im 1. Quartal 2016 in der Chemieindustrie (+1,9 Prozent), in der gesamten Metallindustrie (+1,7 Prozent), der Elektrotechnik (+1,5 Prozent) sowie im Maschinenbau (+1,1 Prozent) aus. Auf Monatebene waren dabei in einzelnen Branchen zum Teil sehr starke Ausschläge in beide Richtungen zu beobachten. Hier wird deutlich, dass auch in den Industriesektoren – trotz des guten Starts ins neue Jahr – kein eindeutiger Aufwärtstrend auszumachen ist.

Für die Automobilindustrie wird ein Wachstum von real 2,5 Prozent im Gesamtjahr erwartet (zuvor +0,5 Prozent). Kräftige Revisionen der Deutschen Bank stehen in der Kunststoff- und der Baustoffindustrie an. Hier ist ein Produktionsplus von 3 Prozent möglich (zuvor Stagnation und -1 Prozent). In der Elektrotechnik wird um 1 Prozent-Punkt angehoben, in der Chemieindustrie und im Maschinenbau um 0,5 Prozent-Punkte.

Unter dem Strich dürfte es hinsichtlich der Industrieproduktion im Gesamtjahr 2016 damit keine wesentlichen Ausreißer nach oben oder unten geben. Das erwartete Fertigungswachstum von 1 Prozent würde in etwa dem Ergebnis des Jahres 2015 entsprechen, aber erneut unter dem wahrscheinlichen BIP-Zuwachs bleiben.

[www.deutsche-bank.de](http://www.deutsche-bank.de)

## Die Stadt als Weltlabor - Wolfsburg Unlimited

Meldung: Kunstmuseum Wolfsburg

Was ist eine Stadt? Was macht sie aus? Was kann sie sein? Diese Fragen hat Ralf Beil nicht nur sich, sondern auch einem Kreis internationaler Künstler und Künstlerinnen gestellt, um Deutungen und Metamorphosen Wolfsburgs zu erkunden. Sieben eigens für die Ausstellung entstandene Großprojekte spiegeln die Stadt im Museum und machen damit die „Stadt als Weltlabor“ erlebbar.

Erstmals wird das gesamte Museum zum Ausstellungsort: vom Entrée über die Foyerflächen und Vermittlungsräume bis hin zum Japan-Garten. Bei **Julian Rosefeldts**

Totalinstallation in der 16 Meter hohen Ausstellungshalle trifft Containerterminal auf Autokino – im Format 1:1. **John Bock** realisiert ein Materialfeld mit Filmeinschüssen zu

Hans Scharoun und dessen Wolfsburger Theater. Den Fotoinstallationen von **Eva Leitolf** und **Peter Bialobrzski** steht ein Raumensemble von **Rémy Markowitsch** gegenüber. Ein Schwarz-Weiß-Mural von **Didier Rittener** sowie ein Klangfenster von **Nevin Aladag** runden zusammen mit einem Karussell von **Janet Cardiff** und **George Bures Miller** den weitausgreifenden und vielgestaltigen Parcours zu Stadt, Werk, Welt und Museum ab.



Foto : © Helge Mundt

Franz Ackermann, evasion XVII (two pipelines delivering a city-build me up to knock me down), 1998, Sammlung Kunstmuseum Wolfsburg

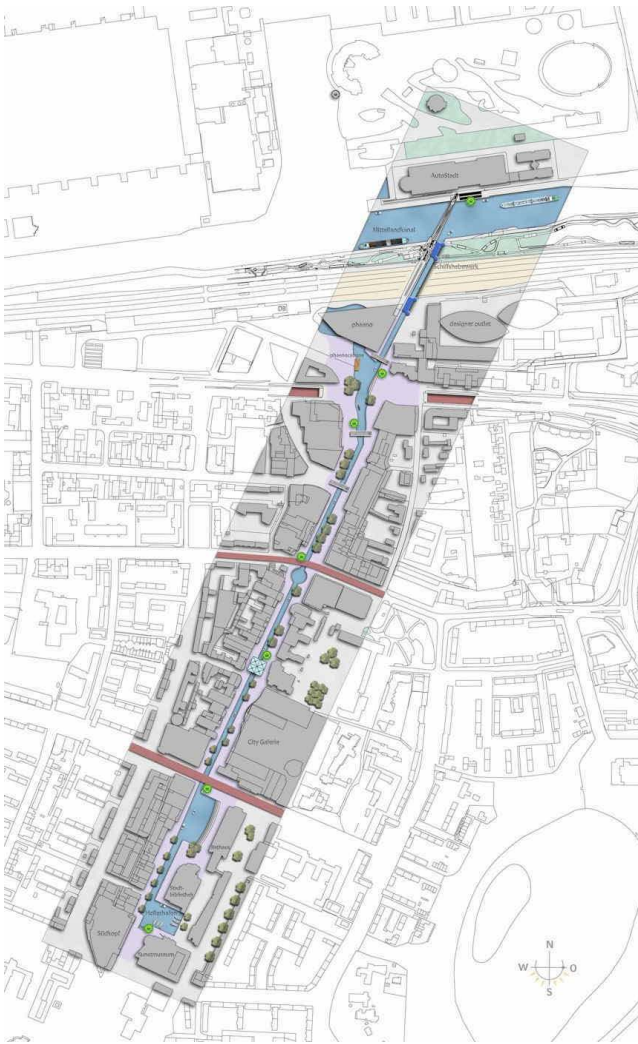
Foto: © Martin Sommer/ Courtesy Galerie Sprüth Magers, John Bock, Labskaus oder der alte Scharoun in seinem Elend, 2016



„Wolfsburg Unlimited“ geht es darum, die Geschichte(n) und (Un)Möglichkeiten der Stadt auszuloten: Die markanten Raum- und Zeitachsen des 1938 als „Stadt des KdF-Wagens“ gegründeten Unternehmenssitzes mit Wohnanschluss werden untersucht – von der Gartenstadt der 1940er Jahre, den Agglomerationen und Trabantenstädten der 1960er und 1970er Jahre über die Fußgängerzone Porschestraße der 1970er und 1980er Jahre bis hin zur Eventcity mit Autostadt, Outlet Stores und phäno Science Center ab 2000.

„Wolfsburg Unlimited“ verbindet unternehmerische und kreative Energie, Be- und Entgrenzung. Die Stadt steht dabei auf besondere Weise für die Realitäten der Moderne genannt: Hauptstadt von Volkswagen´. Ein Ort der durch die zweite Hälfte des 20. und unser 21. Jahrhundert geprägt ist. Zeichnet sich aus durch das Spannungsverhältnis zwischen Industrialisierung, Mobilisierung und Digitalisierung und zwischen Masse und Individuum sowie lokaler und globaler Aktion.

Ein "Chaotisches Architekturbüro" von **John Bock**, setzt sich mit Hans Scharoun auseinander und dem Theater, das Scharoun in Wolfsburg gebaut hat. Das Projekt "Holler-Hafen" von bms Architekten findet im Foyer und als Bauschild draußen statt. Geplant ist eine Wasserstraße, die im September in Wolfsburg begonnen werden soll.



**Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung**  
 Franz Ackermann, Nevin Aladag, Christian Andersson, Peter Bialobrzeski, John Bock, Janet Cardiff / George Bures Miller, Christo, Don Eddy, Douglas Gordon, Heinrich Heidersberger, Peter Keetman, Anselm Kiefer, Pia Lanzinger, Eva Leitolf, Rémy Markowitsch, Marcel Odenbach, Arnold Odermatt, Nam June Paik, Antoine Pesne, Peter Roehr, Didier Rittener, Julian Rosefeldt, Werner Schroeter, Luc Tuymans, James Welling, Charles Wilp.

[www.kunstmuseum-wolfsburg.de](http://www.kunstmuseum-wolfsburg.de)

*Kulturrexpress*

## Stunt- und Monster-Truck-Show in Gelsenkirchen 29. Mai 2016

Meldung: OMK MEDIA / CINEASTISCH TV / Omky fotografie



Gino Winters Stunt Movie Production ist mit ihrer rasanten und actionreichen Stunt- und Monster-TruckShow weiter auf Deutschland-Tournee und kommt nach Gelsenkirchen.

**WANN:** Sonntag, 29. Mai 2016, 11:00 Uhr und 16:00 Uhr

**WO:** Parkplatz Marktkauf Gelsenkirchen  
 Ulrichstraße 10 45891 Gelsenkirchen

Eintrittspreise: bis 3 Jahre: frei bis 12 Jahre: €

15,00 pro Person ab 12 Jahre: € 18,00 pro Person Sitzplatz-Zuschlag: € 3,00 pro Person Preise können sich ändern. Freie Platzwahl - Tickets können nur vor Ort gekauft werden.

Den Stunt Movie Production Teaser 2016 auf Youtube: <https://youtu.be/YdMcDjuh5Gw>

Die Düsseldorfer Stunt Movie Production ist als Familienunternehmen seit 2004 durch mehrere europäische Länder auf Tournee. Sie führt die Tradition der "Original German Hell Drivers" fort, die 1967 vom Großvater des jetzigen Inhabers Gino Winter gegründet wurde und jahrzehntelang als spektakuläre Auto-Stuntshow durch Europa tourte. Mit dabei ist jetzt bereits die vierte Generation des Winter-Teams. In 120 Minuten präsentiert die Stunt Movie Production ihren



Zuschauern eine eindrucksvolle Live-Show mit qualmenden Reifen, spektakulären Crashes und Kamikazesprung. Inhaber Gino Winter und sein zehnköpfiges Team zeigen waghalsige Fahrmanöver, atemberaubende Stunts und produzieren jede Menge Blechschaden.

Motorräder, Quads, Autos und die bekannten Monster-Trucks mit ihren riesigen Reifen zählen zu den Requisiten, die Gino Winter und seine Stuntmen mitbringen. Motorrad-Weitsprünge, spektakuläre AutoZusammenstöße und Quad-Freestyle begeistern immer wieder die Zuschauer. Mit fahrerischem Geschick kutschieren Gino Winter und sein Team die Autos auf nur zwei Rädern über das Gelände. Bei provozierten Autoüberschlägen und Frontalcrashes fordern die Akteure das Schicksal immer wieder aufs Neue heraus.

Am Ende der Show kommen die Monster-Trucks mit ihren überdimensionalen Riesenreifen zum Einsatz und geben mit der Kraft von 1200 PS den Schrottautos noch mal den letzten Rest.

<http://www.stuntmovieproduction.com/>

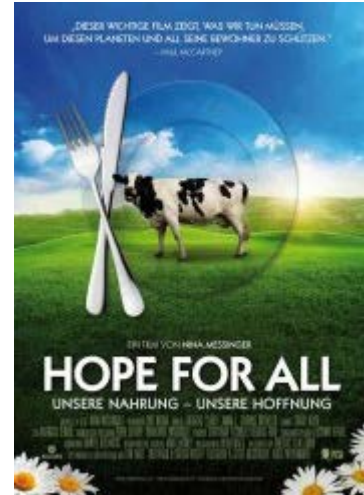
## HOPE FOR ALL

## Gesunde Ernährung, die Doku von Nina Messinger bietet Lösungswege

Tiberiusfilm      Spieldauer: 100 Minuten      Kinostart: 12. Mai 2016

Zum Trailer: [Hope for all](#)      Regie: Nina Messinger      (Österreich 2016)

Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, extremes Übergewicht oder Diabetes nehmen immer weiter zu. Die Ursache liegt ganz nahe, nämlich auch auf unseren Tellern: Es gibt einen eindeutigen Zusammenhang zwischen der typisch westlichen Ernährungsweise und vielen Zivilisationskrankheiten. Gleichzeitig hat pflanzliches und ausgewogenes Essen eine überraschend positive Wirkung auf den Menschen. Denn was unsere Ernährung betrifft, ist weniger oft mehr. Aber nicht nur unsere eigene Gesundheit steht hier zur Debatte, sondern auch die nachhaltige Nahrungsversorgung der Weltbevölkerung und die Zukunft unserer Erde. HOPE FOR ALL zeigt konkrete Lösungswege auf und gibt uns Hoffnung - auf eine Welt, in der wir Menschen gesund alt werden können, in der Achtung vor der Natur und Respekt vor allen Lebewesen besteht und in der Werte wie Mitgefühl und Würde einen hohen Stellenwert haben. Die gute Nachricht hierzu lautet: Wir haben es selbst in der Hand.



Pflanzliche und vollwertige Ernährung ist nicht nur ein Lifestyle-Trend, sondern viel mehr, wie der eindrucksvolle Dokumentarfilm HOPE FOR ALL aufzeigt. Denn unsere tierischen Lieblingsspeisen gehen uns an Herz und Nieren. Die österreichische Autorin und Filmemacherin Nina Messinger begibt sich auf eine Spurensuche in Deutschland, Österreich, England, Indien, der Schweiz und den USA. Sie trifft unter anderem führende Ernährungswissenschaftler, Mediziner und Umweltexperten und zeigt, dass eine pflanzliche Ernährung unsere Gesundheit fördert und auch jenseits des aktuellen Vegan-Trends wesentlich zur Sicherung unseres gesamten Lebensraumes beiträgt.

HOPE FOR ALL ist ein aufrüttelnder und bewegender Film über die wahren Folgen westlicher Denk- und Lebensgewohnheiten. Den kommerziellen Interessen der Pharma- und Fleischindustrie stellt er die Macht des eigenverantwortlichen und in mehrfacher Hinsicht gesunden Handelns gegenüber. HOPE FOR ALL ist ein eindringlicher Appell an uns alle, uns aktiv für eine nachhaltige Veränderung unserer Lebenswelt einzusetzen.

INTERVIEW mit der Regisseurin (Ausschnitt)



### Worin besteht deine Haupteinrichtung?

Die Medizin hat große Fortschritte erzielt, und dennoch sind viele Menschen bereits in jungen Jahren chronisch krank, weil sie sich nicht nur zu wenig bewegen, sondern vor allem falsch ernähren. Viele Krebserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Übergewicht sind vorwiegend ernährungsbedingte

Zivilisationskrankheiten, die wir durch eine Umstellung hin zu einer

pflanzlichen Nahrung massiv positiv beeinflussen und in vielen Fällen sogar heilen können. Damit tun wir nicht nur uns selbst etwas Gutes, sondern auch den Tieren und der Umwelt. Weltweit werden jedes Jahr 65 Milliarden Tiere geschlachtet, um auf unseren Tellern oder im Abfall zu landen. Die Weltmeere sind fast leergefischt. Wir roden kostbare Regenwälder und vernichten Jahr für Jahr unzählige unwiederbringliche Arten, nur um Weideland und Flächen für den Anbau von Futtermitteln zu schaffen. Dazu werden in hohem Maße gentechnisch veränderte Pflanzen sowie Unmengen von Pestiziden, Dünger, Wasser und Energie eingesetzt, die das Artensterben und den Klimawandel weiter beschleunigen. Zugleich vernichtet die Agrarindustrie die Existenz der heimischen Kleinbauern, was in den Entwicklungsländern den Hunger verschärft. All diese und weitere Probleme können wir durch eine pflanzenbasierte Ernährung ganz erheblich mildern.

### Was willst du mit deinem Film vor allem erreichen?

Ich will aufzeigen, welche weitreichenden Folgen unser massenhafter Konsum tierischer Produkte hat. Und ich will

verdeutlichen, dass jeder von uns durch eine ebenso schmackhafte wie gesunde Ernährungsumstellung sofort für sich und für seine Mitwelt unendlich viel Positives bewirken kann. Unser Einkaufskorb ist eine mächtige Waffe gegen die Massentierhaltung, gegen die Umweltzerstörung und damit gegen den Welthunger. Er kann der Schlüssel für einen positiven Wandel der Lebensbedingungen auf diesem Globus sein.



Mit Dr. Jane Goodall, Dr. Caldwell B. Esselstyn, Prof. Dr. T. Colin Campbell, Dr. Vandana Shiva, Prof. Dr. Claus Leitzmann, Dr. Hermann Focke, Prof. Dr. Marc Bekoff, Dr. Melanie Joy, Dr. Ruediger Dahlke u.v.m.

Format: 2K DCP (1,78 :1) / Ton: 5.1 / Farbe

Kinostarts

[kulturexpress.info](http://kulturexpress.info): Kino DVD